

Blick nach drüben . . .

Weissenbrunn vorm Wald



Blick über das Dorf *Weissenbrunn vorm Wald* im Landkreis Coburg hinüber zu den nahen, links zum Blessberg ansteigenden Bergen des Thüringer Waldes.

In Weissenbrunn wirkte der Dichter Heinrich Schaumberger (geb. 1843 gest. 1874) als Lehrer. Seine volkstümlichen Erzählungen und Romane, in denen er das Dorf „Bergheim“ nennt, vermitteln uns heute noch ein treffliches Bild von den Menschen und ihrem Leben im 19. Jahrhundert in diesem fränkisch-thüringischen Grenzdorf.

Doch Schmerz erfaßt uns beim Betrachten des schönen Bildes der ruhevoll bewegten Landschaft; denn etwa in der Bildmitte trennt unüberschreitbar heute die Zonengrenze die Nachbarn in deutschem Land.

Sinnend lesen wir die Worte des in Franken beheimateten Dichters Friedrich Rückert, von denen wir nicht mehr wissen, auf welches Erlebnis des Dichters sie sich bezogen, die uns aber für die heutigen Tage geschrieben erscheinen.

E. N.

Ihr meine Nachbarn einst, nicht meine Nachbarn mehr.
Aus eurer Nachbarschaft weht noch ein Duft mir her.

Ein Duft der Herzlichkeit, ein Duft der Lebenstreue,
Das Alte wird nie alt, es wird nur alt das Neue.

Wie sollt' ich Bündnisse im Alter neue schließen,
Da ich die Jugend sah in euerm Bund verfließen.

Zerflossen ist der Tau in scharfer Morgenluft,
Und nur aus euerm Gau weht der Erinnerung Duft.